Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92) Rhede. J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Donnerstag 6. Februar 1919 — Nummer 30

Die Neuordnung im Reich.

Zur Neuregelung der Regierungsgewalt.

Berlin, 4. Febr. In den Sitzungen vom 1. bis 3. Februar beschloß der **Zentralrat** die Annahme einer Verordnung betreffend **Uebertragung von Befugnissen,** die vorher dem Kaiser oder dem Könige von Preußen zustanden, an die betreffenden anderen Stellen. Einem Vorschlag des Demobilmachungsamtes, die Gewerkschaftsfunktionäre in den Großstädten zur Untersuchung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse und der Ueberführung von Arbeitern in andere Berufe anzustellen, wurde zugestimmt.

Eine Verordnung über wirtschaftliche Maßnahmen auf dem Textilgebiete wurde ebenfalls verabschiedet. Außerdem wurde eine große Menge von Eingaben erledigt und die wirtschaftliche Lage besprochen.

Der Kampf um die Arbeiterräte.

WTB. **München,** 4. Febr. Für Mitte Februar, voraussichtlich für den 13. 2., ist eine große Tagung der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte in München in Aussicht genommen, die sich mit den Beschlüssen des Aktionsausschusses der Räte wegen Beibehaltung des Rätesystems und Eingliederung der Räte in die Verfassung beschäftigen und endgültige Beschlüsse fassen soll. Der Vollzugsausschuß des Landsoldatenrates Bayern hat heute an die Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte eine programmatische Erklärung hinausgehen lassen, in der er betont, daß der weitere Bestand der Arbeiter- und Bauernräte als wirtschaftliche Träger der Revolution und der Weiterbestand der S.-Räte als Exekutivgewalt gefordert werden.

Wahlergebnis in Sachsen.

WTB. **Dresden,** 4. Febr. Nach dem nunmehr endgültig festgestellten Wahlergebnis setzt sich die sächsische Volkskammer wie folgt zusammen: 42 Sozialdemokraten, 22 deutsche Demokraten, 15 Unabhängige, 13 Deutschnationale und 4 Mitglieder der deutschen Volkspartei.

Oesterreichs Anschluß an Deutschland.

Wien, 4. Febr. Wie die Blätter melden, erklärte Bürgermeister Weißkirchner gestern in einer christlich-sozialen Wählerversammlung: **Der Anschluß an Deutschland ist der Traum der deutschen Jugend seit Jahrzehnten.** Ich verwahre mich dagegen, daß unsere Partei irgendwie dagegen stimme. Wir müssen aber zuerst die Bedingungen aufstellen, unter denen wir uns anschließen können.

Deutschböhmens Wille zum Reich.

Wien, 3. Febr. Die deutsch-böhmische Landesversammlung beschloß einstimmig unter Heilrufen gemäß einem von sämtlichen Parteien zu stellenden Antrage an die **deutsche Nationalversammlung folgendes Begrüßungstelegramm** zu richten, in dem es u. a. heißt:

Die deutsch-böhmische Landesversammlung hofft voll freudiger Zuversicht, daß in naher Zeit das Volk Deutsch-Oesterreichs, insbesondere Deutsch-Böhmens, mit seinen Brüdern im Reiche in großem einheitlichen Nationalstaat vereinigt wird und bald seine Vertreter in die Nationalversammlung Deutschlands an der politischen und wirtschaftlichen Entwickelung des gemeinsamen Vaterlandes entsenden wird.

In Besprechung der politischen Lage schildert Landeshauptmann Staatssekretär Dr. von Langenhan die tschechischen brutalen Gewaltakte in Deutsch-Böhmen, appellierend an die deutsch-böhmische Bevölkerung, auszuharren. Der Sozialdemokrat Cramers erklärte, für die deutsch-böhmische Arbeiterschaft handele es sich bei dem Anschluß an Deutschland nicht bloß um die Erfüllung eines politischen Ideals, sondern um die Interessen des wirtschaftlichen Wiederaufbaues. Auch der Nationalsozialist Knirsch wies auf das einmütige Verlangen der Arbeiterschaft nach Anschluß an das Deutsche Reich hin.

Vor der Weimarer Nationalversammlung.

WTB. **Weimar,** 4. Febr. Mit dem um zwei Stunden verspäteten Parlamentszuge sind die Staatssekretäre **Graf von Brockdorff-Rontzau, Erzberger** und **Schiffer** und viele Abgeordnete hier eingetroffen. Die Fraktionen halten bereits Vorbesprechungen ab. **Eichhorn** hat wegen Unauffindbarkeit von der Liste der Abgeordneten gestrichen werden müssen und wird durch den Nächstberechtigten der betreffenden Kandidatenliste ersetzt. Dem Vernehmen nach hat sich eine größere Anzahl von **Vertretern aus dem Elsaß** gemeldet, über deren Zulassung zu entscheiden sein wird. Die erste Sitzung am Donnerstag beginnt nach den bisherigen Festsetzungen um 3 Uhr, und wird durch eine Ansprache **Ebert** eingeleitet. Alsdann erfolgt die Uebernahme des Alterspräsidiums voraussichtlich durch **Pfannkuch,** dann die Verlesung der Namensliste und hierauf die Vertagung. Morgen dürfte die Reichsregierung bereits mit dem Aeltestenrat Fühlung nehmen.

WTB. **Weimar,** 4. Febr. **In Weimar ist alles ruhig.** Alle anderen Nachrichten sind erfunden. Die Vorbereitungen zur Nationalversammlung nehmen ihren sachgemäßen Verlauf.

Berlin, 4. Febr. Wie berichtet, ist ein größeres Aufgebot des **Gothaer unter Einfluß der Unabhängigen stehenden Militärs** nach Weimar abgegangen. Ueber die Ereignisse in Gotha selbst während des heutigen Tages sind keine Nachrichten zu erhalten, da der Telegraph und das Telephon vom Gothaer Arbeiter- und Soldatenrat besetzt ist bezw. stark überwacht wird.

Flugpost Weimar—Berlin.

WTB. **Berlin,** 4. Febr. Die Reichspostverwaltung hat versuchsweise die Möglichkeit geschaffen, während der Tagung der Nationalversammlung zwischen Berlin und Weimar gewöhnliche Briefe und Zeitungen durch Flugpost zu befördern. Der Flugverkehr zwischen beiden Städten erfolgt täglich zweimal.

Weimar, 4. Febr. Die **Funkenstation** für die Nationalversammlung ist **fertiggestellt.** Sie wurde auf Anordnung der Regierung errichtet, um für den Fall gewalttätiger Störung des Kabelnetzes gesichert zu sein; sie hat direkte Verbindung mit Nauen. Bisher haben sich die Spartakisten wenig bemerkbar gemacht. **Ein ungeschickter Versuch, das hiesige Telegraphenamt zu besetzen, wurde kurzerhand abgewiesen und im Keime erstickt.** Heute nacht sind noch einige Kolonnen Regierungstruppen mit Maschinengewehrabteilungen eingetroffen. Sämtliche nach Weimar führenden Straßen und Chausseen sind von Truppen gesichert. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß Eichhorn, dessen Wahlmandat wegen Unmöglichkeit der Zustellung ruht, hier auftauchen wird. Man ist sich indes noch nicht klar darüber, wie man sich in diesem Falle verhalten soll.

Berlin, 4. Febr. Eine Reihe von verdächtigen Persönlichkeiten, die in Weimar ansässig oder in der Stadt eingetroffen sind, werden von den Behörden scharf überwacht. Was Anschläge auf die Nationalversammlung betrifft, so hat man Grund zu der Annahme, daß die Berliner Zentralleitung des Spartakusbundes ihnen durchaus fernsteht. Sie tragen vielmehr lokalen Charakter. Es sind namentlich die Gothaer radikalen Elemente, die sich mit dem Plan der Störung des ruhigen Verlaufes der Tagung tragen. Die Berliner Spartakisten haben eine Zweigstelle des Spartakusbundes in Weimar eingerichtet.

Die Sitzung der Sozialisten.

bb. **Berlin,** 5. Febr. Die sozialdemokratische Fraktion trat gestern Vormittag im Weimarer Volkshause zu ihrer ersten Sitzung zusammen. **Ebert** als Vorsitzender sprach seine Freude darüber aus, daß die Sozialdemokratie als weitaus stärkste Fraktion in die Nationalversammlung einziehe. Die Revolution hat uns vor eine Riesenaufgabe gestellt, sagte Ebert laut „Vorwärts". Der Versuch, diese Riesenaufgabe gemeinsam mit den Unabhängigen zu lösen, mußte scheitern, denn wäre es nach ihrem Willen gegangen, wären wir hoffnungslos und widerstandslos in vollständige Anarchie hineingeraten. Wir haben versucht, die politischen Errungenschaften der Revolution und den Sieg der Demokratie sicher zu stellen. Wir haben versucht, das Wirtschaftsleben wieder in Gang zu bringen und die notwendigen sozialpolitischen Aufgaben zu erfüllen. Wir haben hingearbeitet auf einen möglichst raschen Friedensschluß und möglichst ausreichende Lebensmittelversorgung. Ein großer Teil dieses Weges ist noch zurückzulegen. Ebert teilte weiter mit, daß unmittelbar nach dem 16. 2., sobald die Volkswahlen in Deutsch-Oesterreich vollzogen sind, eine Delegation der österreichischen Fraktion sich zur Teilnahme an den Fraktionsverhandlungen einfinden wird. Zur vorläufigen Fühlungnahme hat die deutsch-österreichische Sozialdemokratie den Genossen Schäfer delegiert.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Die Verhandlungen mit Polen.

TU. **Berlin,** 5. Febr. (Drhtb.) **Die Verhandlungen mit den Polen sind in den letzten Tagen weiter gegangen, es wird die Auffassung geteilt, daß sie dicht vor ihrem Abschluß stehen.** (Wenn nicht den Polen durch die Entente der Nacken gesteift wird, was die folgende Meldung befürchten läßt:

Unverschämte Zumutungen der Entente.

WTB. **Berlin,** 4. Febr. Die Waffenstillstandskommission teilt mit:

Die assoziierten Mächte kündigten in einer Note die Entsendung einer alliierten Kommission nach Polen an. Dieser sollte die Aufgabe zufallen, die dortigen Unruhen beizulegen. Sie werde auch die polnischen Behörden veranlassen, sich jeder Gewalt gegen die deutschen Truppen zu enthalten. Der Verband müsse aber auch darauf bestehen, daß sich die deutschen Behörden in Deutsch-Polen von jetzt ab nicht mehr in Angelegenheiten des öffentlichen Lebens einmischen, sondern die Beilegung durch die Arbeiten der Friedenskonferenz abwarten. Der stellvertretende deutsche Vorsitzende behielt sich die Antwort vor. Er stellte fest, daß innerhalb der deutschen Grenzen die deutsche Regierung das unzweifelhafte Recht und auch die Pflicht habe, für Ordnung zu sorgen und ihre Untertanen zu schützen. Die augenblickliche Lage fordere von Deutschland ein schnelles Eingreifen in den deutschen Ostprovinzen. Die furchtbarsten Verbrechen würden seitens der Polen an deutschen Untertanen verübt. Die schlechte Haltung der polnischen Truppen und die Judenpogrome in Polen zeigten klar, daß dieser Staat gerade das Gegenteil eines Bollwerkes gegen den Bolschewismus sei. Die deutschen Maßnahmen an der Ostgrenze richteten sich daher auch gegen den Bolschewismus. Die dem Deutschen Reiche von dort drohende Gefahr sei besonders ernst.

General Nudant erwiderte, die genauen Weisungen bezüglich der Ostfragen würden der deutschen Regierung noch zugehen. Auf seine Bitte hin erklärte sich die deutsche Kommission bereit die Erklärung ihres Vorsitzenden schriftlich noch genauer zu fixieren.

Die Engländer rauben unsere Schiffe.

WTB. **Geestemünde,** 5. Febr. Die **Lloyddampfer „Scharnhorst" und „Sierra Ventana"** sind auf der Reise von Kopenhagen nach England von den Engländern beschlagnahmt worden, angeblich wegen bolschewistischer Umtriebe. Die Besatzung wurde an Bord interniert.

Tschecho-polnischer Waffenstillstand.

WTB. **Stottschuk,** 4. Febr. Das Tschecho-Slowakische Pressebüro meldet: Die Kommandeure der tschechischen und polnischen Truppen an der schlesischen Grenze haben einen Waffenstillstand zunächst bis zum 11. Februar 12 Uhr nachts abgeschlossen, der sich automatisch verlängert, wenn keine Kündigung erfolgt. Die beiderseitigen Truppen verbleiben in den am 22. Januar eingenommenen Stellungen.

Heimkehr deutscher Truppen.

WTB. **Berlin,** 4. Febr. Mit der Heimführung der deutschen Truppen aus den Gebieten des Schwarzen Meeres soll am 15. Februar begonnen werden. Der Abtransport erfolgt zunächst auf deutschen Schiffen. In Frage kommen die Dampfer der Hamburger Levantelinie. Die Fahrt geht über Konstantinopel nach Triest. Von dort aus erfolgt der Weitertransport auf dem Landwege.

Belgische Handelsspionage.

Von seiten der belgischen Okkupationsbehörden ist an die Industrien des besetzten Gebiets die Aufforderung ergangen, Fragebogen auszufüllen, in denen sie genaue Angaben über ihre Maschineneinrichtungen, Menge des bezogenen Rohmaterials in und vor dem Kriege, Preise für das Rohmaterial, Transportverhältnisse, Arbeiterlohnfragen, Herstellungsgang für jede Maschine, Verkaufspreise, Namhaftmachung der Fabrikanten, Gewinne während der letzten Jahre und Steuern, sämtliche Geschäftsgeheimnisse, kurz alles fordern, was man von einer Fabrik wissen kann. Ein derartiges Verfahren entspricht nicht dem in den Waffenstillstandsbedingungen zugesagten Verhalten der Okkupationstruppen. Nach Auffassung des Demobilmachungsamtes sind ähnliche Aufforderungen der Okkupationsbehörden von seiten der Industrie nicht zu erfüllen. Falls erneut derartige Ansinnen an die Industrie gestellt werden, wird um Mitteilung an das Demobilmachungsamt ersucht, damit von dort aus das Weitere veranlaßt werden kann.

Der internationale Sozialistenkongreß.

WTB. **Bern,** 3. Febr. **Der internationale Sozialistenkongreß** wurde gestern nachmittag unter zahlreicher Beteiligung eröffnet. Erschienen sind 80 Delegierte aus 21 Ländern: **Deutschland,** Elsaß-Lothringen, Deutsch-Oesterreich, Frankreich, England, Schweden, Dänemark, Finnland, Böhmen, Rußland, Georgien, Griechenland, Ungarn, Rumänien, Livland, Esthland, Polen, Bulgarien usw. Erwartet werden noch die Vertreter von 17 Staaten, darunter Spanien, Serbien, Japan. **Belgien und die Vereinigten Staaten verhalten sich weiterhin ablehnend.** Auf Vorschlag Hendersons wurde **Branting zum Präsidenten der Konferenz gewählt,** während der Holländer Wibaut und der Argentinier Justo zu Vizepräsidenten gewählt wurden. Als Vertreter der Zentralmächte wurde der Deutsch-Oesterreicher Seitz, als Vertreter der Entente Henderson zum Vorsitzenden ernannt. Branting nahm die Wahl zum Präsidenten als Beweis der Anerkennung für die von neutraler Seite, besonders von Schweden während des Krieges unternommenen Schritte zugunsten der Internationale an. Er verbreitete sich sodann über die politische Lage und über die Aufgaben der Konferenz. Branting führte in seiner Rede u. a. folgendes aus.

Es muß jetzt an uns die Reihe sein, mit Bestimmtheit gegen den Annexionismus, von welcher Seite er auch kommen mag, aufzutreten und im Namen der gesamten sozialistischen Demokratien in Europa einstimmig Friedensbedingungen zu fordern für die neuen Republiken, welche auf den Ruinen der alten Kaiserreiche entstanden sind. Schon die Londoner Konferenz der Entente-Sozialisten im Februar 1915 hat betont, daß der Krieg nur gegen die deutsche Regierung und nicht gegen das deutsche Volk geführt werde. Für die Sieger ebensowohl wie für die Besiegten muß als einziger dauerhafter Grundsatz gel-

ten: das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Wilson hat es unternommen, mit seinen 14 Punkten inmitten der Staatsmänner und Politiker der kapitalistischen Welt gewissermaßen eine Revolution herbeizuführen. Er hat statt des Rechtes des Einzelnen das Recht aller proklamiert. Hier in Bern werden wir unser Programm für den Völkerbund aufstellen. Was die territorialen Fragen, die die Welt beunruhigen, anbetrifft, so ist auch im Rahmen der Richtlinien, die die Arbeiter aufgestellt haben, ein Ausgleich ohne Bitterkeit möglich. Wilson hat auf Grund seiner 14 Punkte dagegen protestiert, daß Völker und Provinzen von Oberherrschaft zu Oberherrschaft verschachert werden können. Die sozialistischen Arbeiter erheben energischen Protest gegen derartige Versuche. Sie warnen die Sieger davor, den Sieg zu mißbrauchen. Sie warnen die jungen Nationen davor, in ihrem ersten Rausch weiterzugehen, als billig ist. Ich erwarte vom Völkerbund, daß die berechtigte Entwicklung der Nationalitäten in allen Staaten durch das Selbstbestimmungsrecht gesichert ist. Im Friedensvertrage muß auch die allgemeine Arbeitergesetzgebung eingegriffen sein. Unter dem Worte von der Diktatur des Proletariats wird eine Herrschaft für den Minderheitsterror verlangt, der das Gegenteil des Sozialismus anstrebt. Wir, die wir hier versammelt sind, lehnen energisch jede Entartung ab, die der Arbeiterklasse schaden und den Sozialismus kompromittieren könnte.

In der Abendsitzung der Berner Konferenz ergriff zunächst der französische Abgeordnete Mistral das Wort. Für die deutschen Mehrheitssozialisten erwiderte sodann der Abgeordnete Wels auf die Angriffe Thomas gegen die Politik der Mehrheitssozialisten in Deutschland. Er rechtfertigte die Politik der deutschen Mehrheitssozialisten während des Krieges, und führte den Sozialisten der Entente vor Augen, wie oft gerade sie versagt hätten, wo es sich um die Sache der Menschlichkeit und des Friedens gehandelt hätte. Wels erklärte es für unklug, wenn Thomas die Brandmarkung und den Ausschluß der deutschen Mehrheitssozialisten fordere. Die deutschen Sozialisten hätten das Ultimatum an Serbien bekämpft. Als alles versagt habe und der Krieg ausbrach, habe die deutsche Sozialdemokratie sich zu ihrem Volke gestellt. Die deutschen Sozialisten wollten dort, wo Unrecht geschehen sei, das Unrecht auch gern anerkennen. Dann brachte Wels seine Anklagen gegen die Entente vor, ihren Hungerkrieg gegen deutsche Frauen, Greise und Kinder, der 700 000 Tote gekostet habe. Wenn Thomas frage, wo die deutschen Sozialisten bei Litauisch-Brest gewesen seien, so müsse er fragen, wo die französischen Sozialisten bei der Festsetzung der Waffenstillstandsbedingungen geblieben seien, die härter sein, als der härteste Friedensvertrag, der jemals einem Volke aufgezwungen worden sei.

Unruhen u. Streiks überall.

Die Lage in Wesel.

WTB. **Wesel**, 3. Febr. Der Proteststreik der Beamten gegen den spartakistischen Terror dauert an. Die städtischen Arbeiter haben sich den Beamten angeschlossen. Die Post- und Eisenbahnbeamten beraten über eine Solidaritätserklärung mit der Gemeindebeamten-Vereinigung. Die Stadtverwaltung befindet sich völlig in den Händen der Spartakisten, die das Rathaus mit einer größeren bewaffneten Truppenmacht besetzt halten. Ein von ihnen gewählter Arbeiterrat macht sich in den von den Beamten verlassenen Bureaus zu schaffen. Die Stadt ist seit gestern ohne Wasser, da das Wasserwerk gesperrt ist und wegen der Sperrung der Gaszufuhr auch zum größten Teil ohne Licht. Wenn die gegenwärtigen Zustände nur wenige Tage andauern, dann hat auch das elektrische Werk keine Kohlen mehr und die Stadt Wesel wird unter Schließung anderer Betriebe völlig im Dunkeln liegen. An mehreren Stellen der Stadt stehen Truppen mit Maschinengewehren alarmbereit. Da auch der Polizeidienst ruht, durchziehen starke Militärpatrouillen die Straßen. Zurzeit herrscht Ruhe, doch ist stündlich mit einer Militäraktion zur Säuberung des Rathauses zu rechnen. Mittwoch oder Donnerstag treffen zwei weitere Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 57 zur Verstärkung der Sicherheitstruppen hier ein.

WTB. Wesel, 5. Febr. (Drhtb.) Die Spartakisten haben eingelenkt und erklärt, daß sie das Rathaus freiwillig räumten, wenn ein neuer Arbeiterrat gewählt würde, in dem auch die Gruppe der Kommunisten vertreten sei. Auf dieser Grundlage ist es heute zu neuen Verhandlungen zwischen den Spartakisten und den anderen gewerkschaftlichen Verbänden gekommen und die Wahl eines neuen Arbeiterrates erfolgt. Die Weseler Beamtenschaft hat hierauf den Betrieb wieder aufgenommen. Die Weseler Bürgerschaft sieht in dieser Verständigung aber noch nicht die Wiederkehr von Ruhe und Ordnung. Es beginnt deshalb eine teilweise Bewaffnung der Bürger, um zur Selbsthilfe schreiten zu können.

Einstellung des öffentlichen Verkehrs in Mülheim.

WTB. **Mülheim-Ruhr**, 5. Febr. Die gesamte Mülheimer Beamtenschaft und die städtischen Arbeiter Mülheims haben gestern abend beschlossen, infolge der **Besetzung des Bahnhofes Mülheim-Eppinghofen** in der Nacht vom Montag zum Dienstag durch Mitglieder der Mülheimer Sicherheitswehr, wodurch die Beamten an der Ausübung ihres Dienstes behindert werden, **von heute früh 5 Uhr ab den Dienst einzustellen bezw. die Arbeit niederzulegen.** Dadurch wird der gesamte öffentliche Dienst bei Post, Eisenbahn und Stadt zum Stillstand kommen. Auch der Unterricht in den Schulen wird nicht erteilt. Kein Eisenbahnzug passiert die Mülheimer Station.

Die Lage im Kohlenrevier.

Essen, 4. Febr. Auf den Zechen Erwin, Victoria, Gneisenau, Scharnhorst und Preußen 2 (Harpener Bergbau), Alma und Rheinelbe (Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.) ist die Arbeit heute wieder aufgenommen worden. Auf Zeche Zollverein in Katernberg wird noch auf allen Schachtanlagen und auf der Kokerei gestreikt.

Revolte in Magdeburg.

Magdeburg, 4. Febr. In der letzten Nacht beging eine etwa 80 Mann zählende **bewaffnete Rotte** in Soldatenuniform in Magdeburg schwere Ausschreitungen. Die Menge **befreite durch eine Anzahl von Handgranatenangriffe im Justizpalast 160 Gefangene**, raubte das Gebäude aus und plünderte auf dem **Breiten Wege zahlreiche Läden nach Einschlagen der Schaufenster.** Die Räuber waren mit gestohlener Munition versehen. Sie gaben zahlreiche Schreckschüsse ab, doch scheint niemand verletzt zu sein.

Oberschlesien.

Beuthen, 4. Febr. Eine weitere Besserung in der Streiklage ist heute eingetreten. Ausständig sind noch drei Gruben, ferner die Blücher-Schächte und die Heinrich-Freudegrube mit 40 Prozent der Belegschaft.

Spartakus in Düsseldorf.

Gegen den Düsseldorfer Spartakus-Terror.

WTB. **Düsseldorf**, 4. Febr. Unter der Ueberschrift „An unsere Mitbürger!" veröffentlichen in den **Dr**tigen Morgenausgaben der Düsseldorfer Zeitungen der Vollzugsrat der Beamten- und Arbeiterausschüsse der öffentlichen Behörden in Düsseldorf, der Verein der Aerzte von Düsseldorf und Umgebung e. V., die Vereinigung der Apothekenbesitzer für Düsseldorf und Umgebung e. V., der Verein der Düsseldorfer Presse e. V., der Architekten- und Ingenieurverein Düsseldorf, der Bankbeamtenverein, die Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Vereine, das Kartell der christlichen Gewerkschaften und der Anwaltsverein **einen Aufruf, in dem sie auf die gegenwärtig herrschende Anarchie in Düsseldorf hinweisen, die unbedingt zum Bankerott der Stadt führen müsse. Sie fordern die Bevölkerung auf, an die gegenwärtigen Inhaber der öffentlichen Gewalt keine Geldzahlungen zu leisten, besonders die Zahlung der Steuern solange aufzuschieben, bis die gesetzliche Ordnung der Verwaltung und daher die gesetzliche Verwendung der öffentlichen Gelder gewährleistet wird.**

Gleichzeitig wenden sich die Unterzeichner des Aufrufs in einem Schreiben an den Vollzugsrat des Arbeiterrats in Düsseldorf, in dem sie ersuchen, über folgende Forderungen in Verhandlungen einzutreten: 1. absolute Presse- und Versammlungsfreiheit ohne jeglichen Gewaltakt, 2. freie und ungehinderte Wahl zur Stadtverordnetenversammlung, die am 2. März stattzufinden hat; 3. Anerkennung des Ergebnisses dieser Wahl; 4. bis zur Neuordnung der Verhältnisse durch die neue Stadtverordnetenversammlung werden die Geschäfte der Stadt durch die gesetzlichen Vertreter fortgeführt, denen ein **ehrenamtlicher Volksrat von 36 Bürgern** und Bürgerinnen zur Seite gestellt wird. Dieser Volksrat besteht zu einem **Drittel aus den Kreisen der mehrheitssozialistischen Partei**; 5. Aufgabe dieses Volksrats ist es, dem drohenden Finanzzusammenbruch, dem Ernährungselend, der Sterblichkeit, der Unterernährung und der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken; 6. Adressat verpflichtet sich, keine ungesetzlichen Eingriffe in die persönliche Freiheit oder das Eigentum der Bürger oder der öffentlichen und privaten Geldinstitute vorzunehmen. — Die Antwort auf diesen Brief wird bis heute nachmittag 3 Uhr verlangt, andernfalls die unterzeichneten Organisationen und die durch sie vertretenen Berufe in den Generalstreik eintreten. Das Gleiche wird sofort geschehen, falls irgend ein Gewaltakt seitens des Vollzugsausschusses verübt wird.

Die Niederlage der Spartakisten in Bremen.

Ueber die Kämpfe in Bremen, über die wir gestern kurz berichteten, liegen noch folgende Meldungen vor:

WTB. Berlin, 4. Febr. **Nachdem Bremen die am Sonntag mit der Reichsregierung getroffenen Abmachungen nicht innegehalten hat, es andererseits aber erforderlich war, die Absichten der zuständigen Stellen zu erreichen, ist der Division Gerstenberg der Einmarsch befohlen worden.**

Aus Weimar erfährt die „B. Z. am Mittag" noch, **daß der Rat der Volksbeauftragten gestern abend die Entscheidung über Bremen getroffen hat.**

TU. Berlin, 4. Febr. Wie die „B. Z. am Mittag" aus Bremen erfährt, **sind die Kämpfe der Regierungstruppen mit der Bremer Arbeiterschaft seit 10 Uhr vormittags in vollem Gang.** Die Truppen der Division Gerstenberg sind von allen Seiten im Anmarsch, und auf allen Abschnitten der Front finden Gefechte statt. **Man hört starkes Artilleriefeuer**, namentlich von der Südfront aus der Gegend von Verden und lebhaftes Maschinengewehrfeuer in der Gegend von Ort. Oberst Gerstenberg gab in Verden bekannt, daß die Schützenbrigade Stobbe mit starken Minenwerfer-Batterien und schwerer Fußartillerie nach Verden im Anrücken sei. Ferner wird aus Verden mitgeteilt, daß von Berlin eine weitere Brigade Landesschützen und starke Minenwerfertruppen zur Unterstützung der Division Gerstenberg abgegangen sind. **In der letzten Nacht trafen aus Hamburg und Bremerhaven Verstärkungen für die Bremer Arbeiter ein, und zwar kamen im Extrazug von Bremerhaven 2000 Mann an.** Die Stärke der Hamburger Hilfstruppen ist unbekannt.

WTB. **Bremen**, 4. Febr. Ueber die Kämpfe in Bremen wird berichtet: Bereits im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends nahmen die Vorpostengefechte im Landgebiet und am Rand der Stadt an Umfang zu. Es kam zeitweilig zu lebhaften Kämpfen, in denen laut Mitteilung der Stadtkommandantur **Bremen 7 Tote auf seiten der Bremer und 12 Tote auf seiten der Division Gerstenberg gezählt wurden.** Die Zahl der Verwundeten soll auf beiden Seiten etwa 40 Mann betragen. **Seit heute früh setzte der Angriff mit allen Mitteln moderner Kriegstechnik ein.** Die Arbeiterschaft verteidigte sich hartnäckig. **Starker Geschützdonner und lebhaftes Maschinengewehrfeuer rollen durch die Stadt.** Die Straßen und Plätze um das Rathaus herum sind abgesperrt, wodurch auch der Straßenbahnverkehr teilweise unterbunden wird. In der übrigen Stadt läuft der Verkehr relativ gut, bis auf die Zugangsstraßen zur Stadt, wo die bewaffneten Arbeitertruppen sich den vorrückenden Regierungstruppen entgegenstellen. Im neuen Rathause ist das Rote Kreuz untergebracht. Mehrere Granaten schlugen in unmittelbarer Nähe des Domes, der Börse und des Rathauses ein. Das neue Rathaus erhielt **Volltreffer** durch das Dach, ebenso der Nordturm des Domes in halber Höhe. Eine Granate, die in unmittelbarer Nähe der Börse einschlug, zertrümmerte durch ihre Splitter sämtliche nach Norden liegende Fensterteile der Arbeitsräume des Boeßmannschen Telegraphen-Büros. Gegen 2,30 Uhr flaute das Bombardement ab. Während dieser Zeit sah man, wie die ersten Verwundeten in das Rathaus getragen wurden; dort soll eine ganze Anzahl Schwerverwundeter liegen. Ueber die weiteren, zweifellos beträchtlichen Verluste, ist im Augenblick nichts näheres bekannt. Gegen 3,30 Uhr herrschte Ruhe. — Wie wir weiter hören, hat die Arbeiterpartei in den ersten Nachmittagsstunden den Kampf als **aussichtslos eingestellt und den Rückzug in Richtung auf Groepelingen angetreten.** Einzelne Trupps verteidigen sich noch todesmutig im Innern der Stadt und an den Brückenübergängen. Verhandlungen wurden angestrebt. Um 4 Uhr setzte das Bombardement **in aller Stärke wieder ein.** Die Arbeiter halten die Uebergänge der Weser.

bb. **Berlin**, 5. Febr. Aus **Bremen** wird dem „Berliner Lokalanzeiger" von gestern berichtet: Die Division Gerstenberg hat das Stadthaus, das Haupttelegraphenamt, das Fernsprechamt und verschiedene wichtige städtische Gebäude besetzt, die stark verteidigt werden. Der Stab mit Oberst Gerstenberg befindet sich in einem Vorort Bremens. **Bremen hat weiter keine Truppenzufuhren erhalten, als die von heute morgen aus Bremerhaven. Sollten weitere kommen so werden sie unbedingt abgeschnitten werden.** Abends wurde in den Vororten um die Werften stark gekämpft, aber es ist mit aller Wahrscheinlichkeit vorabzusehen, daß in **dieser Woche die Entscheidung zugunsten der Regierungstruppen fällt.**

Bremen, 4. Febr. Heute von etwa 11 bis 1 Uhr tobte ein starker Kampf der Regierungstruppen gegen die Bremer Bewaffneten. Die Regierungstruppen drangen gegen 3 Uhr unter **Straßenkämpfen** in die Neustadt ein, besetzten die Kaserne und überschritten gegen 6 Uhr die neue Weserbrücke. Um die Kaiserbrücke wurde gegen 7 Uhr gekämpft. Um 10 Uhr war kein Schießen mehr zu hören. Der Kampf wird **wahrscheinlich morgen neu aufleben** und sich dann wohl der **Weserwerft zuwenden. Die Opfer des Kampfes scheinen sehr zahlreich zu sein.** Es wurde stundenlang in stärkstem Maße mit **Maschinengewehren und Artillerie gekämpft.**

Berlin, 4. Febr. Wie einer der SR. auf dem Kongreß im Herrenhause mitteilte, hat der Zentralrat des 9. Armeekorps Hamburg auf Grund der Nachricht von der Einnahme Bremens die **Flotte mobilisiert**, um gegen die Division Gerstenberg zu marschieren.

Spartakisten und Bürgerschaft in Düsseldorf.

Düsseldorf, 4. Febr. Der Vollzugsausschuß des Arbeiterrates hat eine Antwort auf die von der Bürgerschaft gestellte Forderung nicht erteilt. Es schweben Verhandlungen über die Durchführung des angekündigten Generalstreiks.

Düsseldorf, 4. Febr. Der Arbeiterrat hat in Verbindung mit dem Wohnungsamt die Düsseldorfer **Kasernen für Wohnzwecke beschlagnahmt.**

Inzwischen ist der angedrohte Streik in Wirksamkeit getreten, wie folgende Meldung besagt:

TU. Düsseldorf, 5. Febr. (Drhtb.) Nachdem der Vollzugsausschuß des kommunistischen Arbeiterrates auf die Forderungen der vereinigten Beamten- und Berufsorganisationen Düsseldorfs bis jetzt keine Antwort erteilt hat, wird heute mittag um 12 Uhr die Angehörigen der vereinigten Beamten- und Berufsorganisationen in den Generalstreik eingetreten. Der gesamte Verkehr, Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr, ruht. Ebenso sind die Geschäfte und Wirtschaften geschlossen, wie auch alle großen Betriebe in Düsseldorf geschlossen werden müssen, weil die Beamten überall ihre Tätigkeit einstellen.

Proklamierung des Beamten-Generalstreiks in in Düsseldorf.

Düsseldorf, 5. Febr. Die vereinigten Beamten- und Berufsorganisationen fordern nunmehr die Bevölkerung auf, den Generalstreik heute mittag 12 Uhr zu beginnen, weil der Vollzugsrat des Arbeiterrates es abgelehnt hat, über die gestellten Forderungen zu verhandeln. Dem Vorgehen der Beamten- und Berufsvereinigungen haben sich im Laufe des gestrigen Tages noch eine ganze Reihe von Behörden und Beamten angeschlossen. An dem Generalstreik beteiligen sich nicht nur die Beamten und Angestellten aller Behörden, auch die Aerzteschaft, die Apotheker, die Rechtsanwälte und die Lehrerschaft. Die Angestellten der städtischen Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke wollen sich im allgemeinen Interesse vorläufig nicht an dem Generalstreik beteiligen. Dem Vernehmen nach ist man im Vollzugsrat der Ansicht, daß es sich bei dem Generalstreik lediglich um eine „gegenrevolutionäre Woche" handelt. Es dürfte also in Düsseldorf zu einem Kampf zwischen der überwiegenden Bürgerschaft gegen die Gewaltherrschaft einer kleinen Minderheit kommen.

Hilferuf an die Regierung.

TU. Düsseldorf, 5. Febr. (Drhtb.) Das städtische Wahlamt Düsseldorfs hat an das preußische Ministerium folgendes Telegramm gesandt:

Der Oberbürgermeisterposten ist ungesetzlich besetzt, die Stadtverordnetenversammlung ist gesprengt, daher ist die Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Wahlausschüsse nicht möglich.

Westfalen und Rheinland.

* **Burgsteinfurt**, 3. Febr. Die Inhaber der Firma Fr. Howe haben der Freien Handwerker-Innung Burgsteinfurt zur freien Verfügung ein Kapital von 5000 ℳ zu Wiederaufrichtung des Handwerks gestiftet. Die Handwerker-Innung hat diese hochherzige Stiftung mit herzlichem Dank angenommen.

* **Nordwalde**, 4. Febr. Der erst vor kurzem aus dem Felde zurückgekehrte Hubert Laumann gt. Ollenkemper, entfernte sich gestern nachmittag von seinen Angehörigen, um auf einem nahegelegenen Teiche nach eingefroreren Fischen zu schauen. Als bald darauf Nachbarn Hilferufe hörten und herbeieilten, fanden sie die Mütze des Laumann auf dem Eise, während er selbst verschwunden war. Die Leiche ist noch nicht gefunden. — Heute morgen fand ein hiesiger Landwirt seine drei hochtragenden Sauen und 1 Eber tot im Stalleauf. Anscheinend liegt Vergiftung vor.

* **Duisburg**, 5. Febr. Bei einer Familie Walle, Prinzenstraße 58, erschien gestern abend, als der 16jährige Sohn allein zu Hause war, ein angeblicher Händler und hat dem Jungen Fett zum Ankauf [illegible]. Kurz darauf erschienen noch zwei Mann, die eine Bescheinigung vom Detektivbüro „Weltauge" und eine Bescheinigung als Kriminalbeamter vorlegten und den Jungen unter Vorhaltung eines Revolvers zwangen, ihnen sämtliche Räume zu zeigen. Diese Räuber nahmen im ganzen für etwa 1000 Mark Lebensmittel mit.

* **Gelsenkirchen**, 5. Febr. Infolge des Streikes der Arbeiter auf der Zeche „Rheinelbe" ist die Stadt seit Freitag abend ohne Gasbeleuchtung. Die umliegenden Ortschaften, die von der Zeche „Rheinelbe" versorgt werden, liegen abends ebenfalls im Dunkeln. Der Betriebsleiter der Zeche, Bergassessor Huck, wurde vom A.- und S.-Rat seines Amtes entsetzt. Als Protest gegen diese Maßnahme traten sämtliche technischen und kaufmännischen Beamten in den [illegible]. Der Reichskommissar ist bemüht, den Ausstand beizulegen.

* **Dortmund**, 5. Febr. Eine Einbrecherbande von drei Personen, die mit Revolvern und Pistolen auf Raub ausging und sich bis Hagen ausdehnte, wurde vor der hiesigen Strafkammer abgeurteilt. Die Angeklagten, denen 10 schwere Diebstähle nachgewiesen werden konnten, wurden überführt und mit schweren Zuchthaus- und Gefängnisstrafen belegt.

Aus

h. Volksbund
fangenen. Wir
Abend in den
sammlung zur Gr
Volksbundes zum
und Zivilgefang
einen lieben Ang
fangenschaft habe
die Leiden der u
haben, mögen sich
damit die Ziele
terung des Loses
dige Rückkehr, erre

r. Lebensrettu
gen Meldung erfol
Lebensretter der
kamp ist, der geis
einem Baum riß u
mit den in größ
Sextaner aus den
ren Schüler hatte
Ein Bravo dem ju
erhält er die woh

p. Fundsache.
hause Zimmer Nr
mit Gummibereif
mit und ein Porte
funden abgegeben.
auf der städtische
liegen geblieben.
Person wegen Dieb

r. Grundstücksv
Grundstücke und Hä
in Bocholt. So gi
den Besitz des Herr
den Erben der Fra
an der Nordallee
fast sämtlich verkau
schnitt 40 Mark die

* Das Ende de
1919 ab fallen alle
Feldpost bestanden,
dungen, die an He
welche sich außerhal
Für Briefsendungen
daten bis zum Feld
ten die Friedensbe
gewöhnliche Briefe
aber den Vermerk
heit des Empfänger
im Reichsgebiet m

n. Die Waffen ni
Roman „Die Waffe
sich die pazifistische

Das Jahres-Seelenam
für den verstorbenen
Landwirt
Wilhelm Elsebus
und dessen Sohn fin
statt am Freitagmorg
½9 Uhr in St. Geo
wozu freundl. einla
Familie Elsebus

Städt. Arbeitsnachw
Gasthausplatz, Zimmer
Fernruf 137.
Es werden gesuc
40 Arbeiter für Hamb
10 Schlosser mit
zeugnissen für ausm
25 Bauarbeiter für
born,
50 Kokerei-Arbeiter,
1 Elektrotechniker,
1 Dienstmädchen für
Landwirtschaft.
Es suchen Stellen
1 Bautechniker,
15 Handlungsgehilfen
4 Bäcker,
2 Schriftsetzer,
8 Schlosser und Dr
6 Dienstmädchen.
Meldungen und Ausk
von 9 bis 1 Uhr vormitt
im Geschäftszimmer, G
hausplatz, Zimmer N
Vermittlung kostenlos

Lehrmädchen
mit guter Schulbildu
zu Ostern oder sofo
gesucht.
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt

Ein erfahrener, kath
Ackerknech
Landwirtssohn) sofort
später bei hohem Lohn
der Nähe Münsters gesu
(Offerten unter E 800
1 Geschäftsstelle

Aus der Heimat.

Bocholt, den 6. Februar 1919.

h. **Volksbund zum Schutze der deutschen Gefangenen.** Wir machen nochmals auf die heute Abend in den Bürgerkrug einberufene Versammlung zur Gründung einer Ortsgruppe des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen aufmerksam. Alle, die einen lieben Angehörigen noch in feindlicher Gefangenschaft haben oder die sonst ein Herz für die Leiden der unglücklichen deutschen Brüder haben, mögen sich an der Gründung beteiligen, damit die Ziele des Volksbundes: die Erleichterung des Loses der Gefangenen und ihre baldige Rückkehr, erreicht wird.

r. **Lebensrettung.** Zu unserer gestrigen kurzen Meldung erfahren wir noch, daß der wackere Lebensretter der 12jährige Hermann Heisterkamp ist, der geistesgegenwärtig sich einen Ast von einem Baum riß und auf dem Eise liegend hiermit den in größter Lebensgefahr schwebenden Sextaner aus dem Flusse herauszog. Die älteren Schüler hatten kopflos die Flucht ergriffen. Ein Bravo dem jugendlichen Helden! Hoffentlich erhält er die wohlverdiente Rettungsmedaille.

p. **Fundsache.** Auf dem Fundamte im Rathause Zimmer Nr. 3 wurde ein Damenfahrrad mit Gummibereifung sowie ein Portemonnaie mit und ein Portemonnaie ohne Inhalt als gefunden abgegeben. Das eine Portemonnaie ist auf der städtischen Schuh-Reparatur-Werkstatt liegen geblieben. — **Festgenommen** wurde eine Person wegen Diebstahls.

r. **Grundstücksverkäufe.** Die Kauflust für Grundstücke und Häuser ist nach wie vor sehr rege in Bocholt. So ging das Haus Nordwall 11 in den Besitz des Herrn Rindlisbacher über. — Die den Erben der Frau Dr. Hagendorn gehörenden an der Nordallee gelegenen Grundstücke wurden fast sämtlich verkauft. Sie brachten im Durchschnitt 40 Mark die Rute ein.

* **Das Ende der Feldpost.** Vom 1. Februar 1919 ab fallen alle Vergünstigungen, die für die Feldpost bestanden, fort, mit Ausnahme der Sendungen, die an Heeresangehörige gerichtet sind, welche sich außerhalb des Reichsgebiets befinden. Für Briefsendungen an alle übrigen aktiven Soldaten bis zum Feldwebel bezw. Wachtmeister gelten die Friedensbestimmungen. Hiernach sind gewöhnliche Briefe bis 60 Gramm frei, müssen aber den Vermerk tragen: „Eigene Angelegenheit des Empfängers." Sendungen an Offiziere im Reichsgebiet müssen frankiert werden.

n. **Die Waffen nieder.** Als Berta von Suttners Roman „Die Waffen nieder", erschien, beschränkte sich die pazifistische Bewegung auf eine kleine Schar mutiger Anhänger, die von der weitaus größeren Anzahl Menschen mitleidig belächelt wurde, da ihre Friedensansicht im Zeitalter allgemeiner Kriegsrüstungen und -drohungen als der unerfüllbare Traum lebensfremder Idealisten galt. Doch das Buch, dessen vorzüglicher Titel zu einem Tendenzwort wirksamer Prägung wurde, war mit einem so feurigen Ernst und einer so leidenschaftlichen Ueberzeugung geschrieben worden, daß auch dem militärisch erzogenen Kriegsfreund das Lachen verging. Durch dieses Buch erhielt die Friedensbewegung eine ungemeine Stärkung. Es bildeten sich Friedensvereine in allen größeren Städten Europas. Nobel, der geistvolle schwedische Industrielle, stiftete seinen weltberühmten Preis. Was für die friedliche Zukunft des Menschengeschlechts kämpfte, sammelte sich um den Friedenspreis im Haag. Abrüstungsvorschläge wurden gemacht, Diplomaten waren bemüht, aufkeimende Brände zu ersticken, kurzum, der Gedanke des ewigen Friedens war spruchreif geworden. Da kam Italiens Einfall in Tripolis und die Kriegserklärung der Balkanstaaten an die Türkei. Was bis dahin ein Spiel mit Worten gewesen war, wurde blutiger Ernst. Die Zeitungen waren mit den Schrecknissen des Krieges angefüllt, Europa lebte in einer fürchterlichen Spannung. Jeder Funke schien die Explosion in greifbare Nähe zu rücken. Da entschloß sich die A. S. Nordisk Films Co. das Buch Berta von Suttners zu verfilmen und durch die internationale Bilderpredigt noch tiefer und unmittelbarer auf die erhitzten Gemüter der Nationen einzuwirken. Der Film kam acht Tage vor Ausbruch des Weltkrieges nach Berlin und sollte am Freitag, dem 30 Juli, in den Kammerlichtspielen am Potsdamer Platz gezeigt werden. Die Vorführung wurde unmöglich gemacht durch die Erklärung des drohenden Kriegszustandes. Zwei Tage später waren die Kriegserklärungen an Frankreich und Rußland bereits erfolgt. Der Film der so energisch vor dem Kriege und seinen fürchterlichen Folgen warnt, wurde damals von der Zensur verboten und kann erst heute, nach fünf Jahren blutigen und zwecklosen Ringens, über die Leinwand gehen. Allein diesmal begleitet ihn die Hoffnung, daß aus den Schrecken des Weltkrieges der Ruf: „Die Waffen nieder" so unaufhaltsam und so bezwingend ertönen müsse, daß er diesmal auch von den Tauben gehört wird. Am Samstag gelangt der Film auch hier durch den Theaterverein zur Aufführung. Der spannende Inhalt, der vielen Lesern schon bekannt sein dürfte, erreicht durch die Verfilmung tiefen Eindruck. Daher ist der Besuch dringend zu empfehlen.

Neueste Telegramme.

Neue Unruhen in Hamburg.

WTB. Hamburg, 5. Febr. (Drhtb.) In der letzten Nacht versuchten einige Gruppen von Spartakisten sich verschiedener Sicherheitswachen zu bemächtigen, um dadurch Munition und Waffen zu erhalten. Bei mehreren Wachen gelang es ihnen, die Mannschaften zu überwältigen und ihnen die Waffen fortzunehmen. Eine größere Anzahl von ihnen zog dann zu den Kasernen des Inf.-Regiments 76, um sie zu stürmen. Sie wurden aber dort abgewiesen, ebenso vor der Polizei-Wache in der Davidstraße, die mit vielen Sicherheitsmannschaften besetzt war.

Heute morgen zog ein Haufen bewaffneter Arbeiter nach dem Freihafen, um die dortigen großen Lebensmittellager zu besetzen. Sie wurden hier ebenfalls zurückgewiesen. Die Arbeiter erklärten, wenn es ihnen gelänge, in die Lebensmittellager einzudringen, würden sie dieselben in Brand setzen! — In der Stadt sind verschiedene Werbebüros für Arbeiter eingerichtet worden, worin diese Munition und Waffen erhalten.

Die Kämpfe in Bremen.

TU. Hannover, 5. Febr. (Drhtb.) Nach den aus Bremen vorliegenden Meldungen wurde heute Nachmittag die A.-G. Weser, die Hauptfestung der Aufrührer, von diesen freiwillig geräumt. Sie zogen sich in der Richtung Ritterhude zurück, wo sie Verstärkungen, man spricht von 6000 Mann, aus Hamburg erwarten. Der Donner der Geschütze ist jetzt verstummt, der auf beiden Seiten in den frühen Morgenstunden wieder zugenommen hatte. Während der Nacht verbesserte die Division Gerstenberg ihre Stellungen, indem sie fortwährend vorrückte. Nach noch nicht abgeschlossenen Listen haben die Kämpfe bisher 28 Tote und 95 zum Teil Schwerverletzte gekostet, darunter eine junge Arbeiterfrau. Die Führer der Unabhängigen und Haupträdelsführer Henke und Kasunkowitz sind heute aus Bremen verschwunden. — Besonders schwere Kämpfe fanden um das Gebäude der Firma Smalfeld u. Co. statt, in das die US. zurückgedrängt wurde.

Die Bremer Vorgänge und die Hafenstädte.

TU. Kiel, 5. Febr. (Drhtb.) Kiel war heute vormittag ohne Post- und Eisenbahnverbindung, weil auf Befehl des Eisenbahnbeamtenausschusses in Altona jeder Verkehr im Eisenbahndirektionsbezirk Altona stillgelegt war. Gegen Mittag ist der Verkehr außer zwischen Hamburg und Elmenshorn wieder aufgenommen worden. — Die Werftarbeiterschaft war vormittags teilweise in einen Sympathiestreik für Bremen eingetreten.

TU. Berlin, 5. Febr. (Drhtb.) Wie die TU. erfährt, haben sich auch in Lübeck gestern spätabends und heute nacht Unruhen ereignet, doch konnte nichts näheres in Erfahrung gebracht werden, da auch mit Lübeck jeder Telephonverkehr unterbrochen ist, ebenso ist es unmöglich, mit Oldenburg zu sprechen.

Neuer Streik in Hamborn.

WTB. Essen, 5. Febr. (Drhtb.) Auf der Zeche Neumühl in Hamborn sind die Arbeiter der heutigen Mittagsschicht in den Ausstand getreten: Die Arbeiter der Kokereien und die über Tage beschäftigten Arbeiter fordern Lohnerhöhungen und haben die Belegschaft unter Tage an der Einfahrt gehindert. — Auf der Zeche Zollverein dauert der Streik weiter an.

Der Krieg mit den Polen.

WTB. Bromberg, 5. Febr. Amtlich. (Drhtb.) Die Truppen, die den gewaltsamen Erkundungsvorstß auf Netzwalde und Chubin unternahmen, wurden in den Nächten vom 3. zum 4. und 4. zum 5. zurückgenommen.

Neue Verwicklung.

TU. Berlin, 5. Febr. (Drhtb.) Die heute hier tagenden Korpssoldatenräte haben heute eine neue Forderung dahingehend aufgestellt, daß der Zentralsoldatenrat seinen Sitz in Berlin wählt und dem Kriegsministerium übergeordnet wird.

p. Lüdern, 5. Febr. Ein höchst verwegener Raubüberfall. In der Nacht zum Mittwoch gegen 2 Uhr erwachte der Landwirt Wilhelm Bollwerk hier durch ein Geräusch und bemerkte zu seinem Entsetzen vor seinem Bette 5 mit Gasmasken vermummte Kerle, die mit vorgehaltenen Revolvern die Herausgabe von Bargeld und Lebensmitteln forderten, widrigenfalls sie ihn über den Haufen schießen würden. Als der Landwirt sich zur Wehr setzte, schlugen die Kerle mit Stangen und sonstigen Werkzeugen ihn zu Boden. Er wurde derartig mißhandelt, daß er schwere Verletzungen am Kopfe erhielt und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Die Räuber, die mit den Verhältnissen vertraut sein mußten, erbeuteten 2000 Mark bares Geld, einen Herrenüberzieher, einen goldenen Ring, eine goldene Uhrkette sowie 4 Seiten Speck. Zwei Tage vor dem Raubüberfall verendete der wachsame Hund des Besitzers, sodaß anzunehmen ist, daß der Ueberfall sorgfältig überlegt war. Die Täter verschafften sich von der Hinterseite des Gebäudes Eingang in das Innere, indem sie eine Tür aus den Angeln hoben. Vonseiten des Geschädigten ist eine Belohnung von 1000 Mark (eintausend) auf die Ermittelung der Täter ausgesetzt.

Des Jahres-Seelenamt für den verstorbenen Landwirt
Wilhelm Elsebusch
und dessen Sohn findet statt am Freitagmorgen ½9 Uhr in St. Georg, wozu freundl. einladet
Familie Elsebusch.

Städt. Arbeitsnachweis
Gasthausplatz, Zimmer 3.
Fernruf 137.
Es werden gesucht:
40 Arbeiter für Hamborn,
10 Schlosser mit Lehrzeugnissen für auswärts,
25 Bauarbeiter für Hamborn,
50 Kokerei-Arbeiter,
1 Elektrotechniker,
1 Dienstmädchen für Landwirtschaft.
Es suchen Stellen:
1 Bautechniker,
15 Handlungsgehilfen,
4 Bäcker,
2 Schriftsetzer,
8 Schlosser und Dreher,
6 Dienstmädchen.
Meldungen und Auskunft von 9 bis 1 Uhr vormittags im Geschäftszimmer, Gasthausplatz, Zimmer Nr. 3.
Vermittlung kostenlos.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung zu Ostern oder sofort gesucht.
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt

Ein erfahrener, kath.
Ackerknecht
Landwirtssohn sofort oder später bei hohem Lohn in der Nähe Münsters gesucht. (Offerten unter **C 800** an die Geschäftsstelle.

Langjähr. Vertreter
einer bedeutenden Buntweberei bei Grossisten und Confektion jeder Branche gut eingeführt, sucht für Groß-Berlin weitere Vertretungen erstklass. Firmen. Off. unt. **B 88** an die Geschäftsstelle dss. Ztg.

Zum 1. April ein Sohn ordentlicher Eltern als
Buchbinderlehrling
gesucht.
Const. Terstegge,
Nordstraße.

In einer Schmiede auf dem Lande, wo der Meister fehlt, wird für sofort eine ältere, zuverlässige, kath.
Kraft
gesucht.
Off. unt. **B 101** an die Geschäftsstelle.

Saubere
Putzfrau
für Samstags nachmittags gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Für Sonntag nachmittags auf sofort eine
Spülfrau
gesucht.
Café Eilers.

Lehrerin sucht zum 1. oder 15. April
Wohnung
mit oder ohne Pension.
Gefl. Angebote m. Preisangabe u. **B 97** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein Fahrrad m. Gummibereifung zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Lebensmittel-Versorgung.
Frische Rinderknochen zu 50 Pfg. das Pfd. werden am **Donnerstag morgen von 9 Uhr an** bei **Frau Bevning, Münsterstr.**, an Inhaber der **Lebensmittelkarten A** verausgabt. Für jeden Haushaltungsangehörigen darf höchstens ½ **Pfund** Knochen verabfolgt werden; **Feld 32** der Lebensmittelkarte ist abzustempeln.
In dieser Woche werden
auf die Fleischkarte für Erwachsene 150 Gramm
" " " Kinder 75 "
Fleisch ausgegeben.
Beste Wurst gegen Wurstmarken der 6. Woche wird Samstag morgen von 10 Uhr an an Inhaber der Lebensmittelkarten **B** verabfolgt; **Feld 33** der Lebensmittelkarte ist abzustempeln.
Bocholt, den 5. Februar 1919.
Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung findet wie folgt statt:
Am Freitag, dem 7. Februar 1919:
von Nr. 1—900 nachmittags 2—3 Uhr,
" " 901—1500 " 3—4 "
" " 1501—1800 " 4—5 "
Am Samstag, dem 8. Februar 1919:
von Nr. 1801—2100 vormittags 9—10 Uhr,
" " 2101—2400 " 10—11 "
" " 2401—2700 " 11—12 "
" " 2701—3000 nachmittags 2—3 "
" " 3001 bis Schluß " 3—4 "
Bocholt, den 5. Februar 1919.
Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Rindviehbesitzer, welche die ihnen zugestellten **Fragebogen** noch nicht abgegeben haben, werden ersucht, dieselben **sofort** auf dem Lebensmittelamt, Zimmer 1, abzuliefern.
Bocholt, den 5. Februar 1919.
Der Erste Bürgermeister.

Möbelbeschaffungsamt der Stadt Bocholt.
Verkaufszeiten:
Dienstag nachmittags von 2—5 Uhr.
Donnerstags nachmittags von 2—5 Uhr
im Verkaufslokale Lagerräume der Firma Steiner & Sarrazin, Ostwall.
Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Alle Arbeitgeber werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch Verfügung des Reichsamtes für wirtschaftliche Demobilmachung vom 27. November 1918 verpflichtet sind, ihren Bedarf an Arbeitskräften auf dem schnellsten Wege bei dem Arbeitsnachweis zur Anmeldung zu bringen.
Bocholt, den 17. Januar 1919.
Der Erste Bürgermeister.

Suche für einige Abende in der Woche
Beschäftigung
zum Beitragen der Bücher.
Offerten unt. **B 96** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2–3 Räume
Nähe Rathaus sof. od. später
zu vermieten.
Zu erfr. in der Gschäftsstelle d. Ztg.

Junges Mädchen sucht
möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
mit Morgenkaffee.
Offerten unter B 99 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine schöne, geräumige
Arbeiterwohnung
(am Ravarditor gelegen)
zu verkaufen.
Näheres zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Junges, kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht
4 Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör zum 1. April.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein schweres, tragendes
Schaf
und ein
Damenfahrrad
zu kaufen gesucht.
Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge hochtragende

Kuh
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Am Freitag, dem 7. d. M.
habe beim Wirt Overbeck, Bahnhof Bocholt
mehrere hochtragende Kühe und Rinder

zum Verkauf stehen.
Julius Landau.

Für Eisengießerei, die in der Hauptsache Kanalisations- und Massenartikel auf Formmaschinen herstellt, wird ein zuverlässiger, tüchtiger
Former als Vorarbeiter
gesucht. Besonders wird Wert darauf gelegt, daß derselbe in der Herstellung von Formplatten usw. bewandert ist. Die Stellung ist bei zufriedenstellender Leistung dauernd.
Gefl. Angebote u. **C 839** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine möbl. 2 oder 3 Zimmer-Wohnung
mit Kochgelegenheit sofort oder zum 15. 2. zu mieten gesucht. Offerten u. **B 102** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaschine
und eine
Kontrollkasse
zu kaufen gesucht. Angebote mit näh. Ang. unter C 840 an die Geschäftsstelle erb.

2 fette
Gänse
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

1 Scheune
an der Jerichoerstraße auf Abbruch zu verkaufen.
Carl Lück, Ostwall

Zu verkaufen:
Eine sehr gut erhaltene
Salooneinrichtung
(Nußbaum) und ein grünlackierter, vernickelter
Ofen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltener
Ofen und ein Sportwagen
billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine Kutsche und ein „Ham"
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein neuer
Herd
preiswert zu verkaufen.
Untere Blumenstr. 2.

Ein gut erhaltener
Sportwagen
zu verkaufen.
Augustastr. 11.

Reiner
Tabak
wieder vorrätig.
Th. Overhage
(Wiesehöfter).

Freibank.
Heute, den 6. Februar, nachmittags 3 Uhr: Nr. 1651 bis Schluß und von Nr. 1—100.
Nur gegen Fleischkarten.

Ein Paar neue
Schnürschuhe
mit Lackkappe
(Größe 46/47 preiswert
zu verkaufen.
Nordmauer 20.

Zu verkaufen:
Ein Paar Stiefel, Militärmantel, Schnell-Photogr. Apparat.
Kaufe jeden Posten Köper, Nessel und Wollgarne.
Burloer Weg 801/1

Ein gut erhaltener
Säulenofen
billig zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Uhr
gefunden.
Joh. Unland, Spork.

Chemische Reinigung

von Herren- und Damen-Garderoben, Kinderkleidern, Pelzen usw. bei

J. Ingenschay, Casinowall 425.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 11 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wilh. Große-Vehne

Bernhardine geb. Heller,

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach längerer, schwerer, geduldig ertragener Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 53 Jahren.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen recht oft im Gebete zu gedenken.

Crommert, französische Gefangenschaft, Cloppenburg, Borken und Raesfeld,
den 5. Februar 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt zu Rhede am Freitag, dem 7. d. Mts., morgens 9 Uhr, darauf das hl. Seelenamt in der Pfarrkirche daselbst, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche anzusehen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen

am 26. März 1919 vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6 versteigert werden die im Grundbuche von Spork — Blatt 57 — eingetragener Eigentümer am 5. Dezember 1918, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Metzgermeister Josef Levi zu Cöln eingetragenen Grundstücke,

Fl. M. Nr. 662/359, Holzung f. Weide, Gut Heidefeld, 73, 93a 2,89 Tlr. R. E.
Fl. M. Nr. 663/359 Weide/Acker f. Weide, Gut Heidefeld, 1, 12, 50 ha 0,73/93, 60 a 2,57 Tlr. R. E.
Fl. M. Nr. 664/358 Acker auf dem neuen Kamp 76, 11 a 2,09 Tlr. R. E.
Fl. M. Nr. 665/343 Wasser, Bei dem Hof 9, 45 a 0.03 Tlr. R. E.
Fl. M. Nr. 667/359 Acker, dasselbe 6, 60 a 0,23 Tlr. R. E.
Fl. M. Nr. 730/342 Garten, dasselbe 48, 81 a 3,82 Tlr. R. E.
Fl. Nr. 702/340 Bebauter Hofraum, Gut Heidefeld 25, 62 a 800 M. R. W.

Bocholt, den 29. Januar 1918.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll

am 26. März 1919, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — versteigert werden das im Grundbuche von Bocholt Blatt 281 eingetragene Eigentümerin am 28. Mai 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Ehefrau Wirt Josef Valles, Maria Christina geb. Häfel, verwitwet gewesene Wirt Heinrich Benning zu Bocholt eingetragene Grundstück Gemarkung Bocholt, Kartenblatt Flur 16 Nr. 322/78, Barloer Hofraum usw. Wohnhaus Nr. 8 und Wohnhaus Marienstr. Nr. 1, groß, Reinertrag 8,56 ar Grundsteuermutterrolle Art. 3613, Nutzungswert 600 + 150 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 2186.

Bocholt, den 31. Januar 1919.

Das Amtsgericht.

Die Besitzung am Markt

bestehen aus den Geschäftshäusern Neustr. 1, Königstr. 2 und 4 ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

A. B. Hülskamp, Baugeschäft.

Ausgabe von Schlammkohle.

Es sollen an die Bevölkerung zur Streckung der jetzt empfangenen Kohlen **Schlammkohlen** verabfolgt werden.

An jede Haushaltung werden, solange der Vorrat reicht 2 Centner unter Vorlage des Brotbuches abgegeben. Der Preis für den Ctr. beträgt **M. 1,90** und müssen **die Karten bei der Ortskohlenstelle in Empfang genommen werden.**

Die **Ausgabe** der Schlammkohlen erfolgt am

Donnerstag, den 6. Februar		
Freitag, den 7.	"	vorm von 8½-12 Uhr
Samstag, den 8.	"	und nachm. von
Montag, den 10.	"	1½—5½ Uhr

an dem Abladegleise in der Nähe des Wasserturms.

Es wird dringend ersucht, die Ausgabetage und Stunden genau einzuhalten.

Bocholt, den 5. Februar 1919.

Die Ortskohlenstelle.

Jugendabteilung d. kath. Frauenbundes.

Freitag abend 8¼ Uhr im Hospiz:

Vortrag

von Frl. König, Barmen.

„Der soziale Gedanke und seine Auswirkung im täglichen Leben."

Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Holzarbeiter-Versammlung.

Freitag abend punkt 7 Uhr findet eine

öffentliche Versammlung

im Arbeiter-Verein St. Paulus für sämtliche Arbeiter, wie Schreiner, Holzschuhmacher, Säger usw. statt.

Tagesordnung:

Lohn- und Arbeitsfrage.

Christlicher Holzarbeiter-Verband.

Haus-Verkauf.

Die zu **Bocholt, Kurfürstenstraße**, belegenen

Grundstücke

Flur 5, Parzelle Nr. 116/97 und 117/97, in der Größe von zusammen 5,48 ar, **Hausplatz, Hofraum und Garten nebst aufstehendem Wohnhaus Kurfürstenstraße Nr. 702d und Anbau** werden von mir

am Freitag, dem 7. Februar 1919, nachmittags 3 Uhr

in der Kaffeewirtschaft Wilms, hier, Ecke Nordstraße-Kaiser Franz Josef-Platz öffentlich meistbietend zu Verkauf ausgesetzt.

Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Geschäftszimmer einzusehen und werden vor dem Termin bekannt gegeben.

Sarrazin, Rechtsanwalt.

Grundstücks-Verkauf.

Das zu jedem landwirtschaftlichen Zwecke, auch zu Siedlungszwecken geeignete

Grundstück Flur 2 Nr. 24, gr. 1250 Ruten

am Fußwege nach Aalten hinter dem Fußballspielplatz auf dem Gute Hünting gelegen, ist von mir ganz oder geteilt zu kaufen.

Rechnungsrat Behrmann, Hembener Weg 9.

Militär-Anzüge Kleider u. Stoffe

werden billig und in den modernen Farben zum Färben angenommen bei schleuniger Rücklieferung, ebenso

Leinen und Baumwollwaren.

Wilhelm te Wiel, Hagestraße 35.

Kalium

mit 50—52% Kali, jedes Quantum sofort lieferbar ab Lager Rees.

Raiffeisenlager Rees.

Scherbels billiger Verkauf.

Dessertteller wß. Porzellan	25 ₰	Glasschüsseln	50 ₰	Blech-Kinder-Teller	20 ₰
Zuckerdosen mit Deckel, Porz.	45 ₰	Klosettpapier Rolle	60 ₰	Alum.-Löffel oder -Gabeln	85 ₰
Eierbecher Porzellan	12 ₰	Topflappen	45 ₰	Mausefallen	22 ₰
Untertassen Porzellan	10 ₰	Wetzsteine	35 ₰	Spielkarten	145 ₰
Kaffeekannen Porzellan	50 ₰	Gas-Hänge-Strümpfe	90 ₰	Bilderrahmen	30 ₰
Milchkannen Porz. grß.	30 ₰	Pfefferstreuer	20 ₰	Kleiderbügel	20 ₰
Geleedosen Porzellan	45 ₰	Brieftaschen	175 ₰	Auftragbürsten	30 ₰
Streichholzständer	45 ₰	Zahnstocher Pkt.	8 ₰	Bügeleisen	295 ₰
Senftöpfe, Prz.	45 ₰	Gas-Steh-Strümpfe	90 ₰	Wäscheklammern Dutzend	50 ₰
Schnurrbartstassen	45 ₰	Zahnbürsten	25 ₰	Salz- u. Mehl-Metzen	225 ₰
Aschbecher Prz.	25 ₰	Fleischplatten groß	75 ₰	Frühstücks-Platten	65 ₰
Spiegel	25 ₰	Kohleneimer Stück	375 ₰	Gemüseschüsseln	45 ₰
Tassen wß.	35 ₰	Putz- oder Wichskasten	175 ₰	Waschbretter	475 ₰
Ampeln kmpl.	850 ₰	Milchkannen 1 Liter	95 ₰	Handtuchhalter	345 ₰
Teebüchsen, bt.	45 ₰	Kaffee- u. Zucker-Büchsen	125 ₰	Marktkörbe	375 ₰
Seifenschalen	35 ₰	Schlüsselbretter mit 4 Haken	145 ₰	Kammschalen	65 ₰
Kehrschaufeln	135 ₰	Weihwasser-Kessel	20 ₰	Kohlenschaufeln	65 ₰
Glasteller	25 ₰	Klosettpapier-Halter	125 ₰	Emaille-Eimer	575 ₰
Muskatreiben	20 ₰	Abseifbürsten	65 ₰	Zwiebelbehälter	210 ₰
Tischlampen komplett	425 ₰			Kerzenleuchter	85 ₰
				Schrankspitze 10 Meter	35 ₰

Beachten Sie meine Schaufenster Neustrasse.

Riesen-Bazar Otto Scherbel

Bocholt, Neustrasse 24.

Maaß-Anfertigung

Stoffe

wie Drell, Leinen, Nessel, Satin, Gebild Bettzeug, neu und gebraucht,
können von den Damen geliefert werden.

Es werden gearbeitet:

Korsets für jede Figur,
Reform - Backfisch - Leibchen,
Büstenhalter usw.

Ich kann von nun an **in kurzer Frist liefern.**

Außerdem empfehle mein noch gut sortiertes Lager in

fertigen Korsetten

zu mäßigen Preisen.

Korsetthaus
Frau Helene Köhler,
Bocholt, Markt 6.

Leinen und Baumwollwaren

werden jede Woche **echt blau und echt schwarz gefärbt und prompt zurück geliefert.**

Dampf-Kleider Färberei

Hohenzollernstraße, 36.

Gut erhaltene

Schreib-Maschine

zu kaufen gesucht.

Off. unt. **C 37** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

PIANO

Stimmungen und Reparaturen

werden fachgemäß und billig ausgeführt.

J. Rindlisbacher,
Hermannstraße 4
(beim Nordwall).

Suche in Rhede sofort

Logis

mit 1 od. 2 Zimmern,

wenn möglichst mit kleinem

Ladenlokal.

Angebote unter **C 849** an die Geschäftsstelle.

Ein sehr gut erhaltener, 10sitziger

Jagdwagen

und eine

Spieluhr

mit 10 Pfg. Einwurf zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Theater-Verein e. V. Bocholt.

Sonnabend, den 8. Februar, von ½6 Uhr an
Sonntag, den 9. Februar, von 4 Uhr an
und Montag, den 10. Februar, von 5 Uhr an

gelangt im **Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt zur Vorführung**

der große heutige Tagesfilm in 5 Akten:

Die Waffen nieder

nach dem Roman von **Berta von Suttner** mit **Olaf Fönß** in der Hauptrolle.

Außerdem das reizende Lustspiel in 3 Akten:

Ich möchte kein Mann sein

mit Ossi Oswald in der Hauptrolle.

Preise der Plätze:

Balkon 2,25 Mk., Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1,00, 2. Platz 0,80 Mk.

Die Musik wird von einem Düsseldorfer Orchester ausgeführt.

Auf Zum großen Kurfürsten!

Sonntag, den 9. Februar:

Großer Eröffnungs-BALL.

Es ladet freundlichst ein

Theo Opperbeck.

Am Montag von Kreuzstraße bis Mussumer Weg

Brieftasche

mit Papieren **verloren.** Wiederbr. erh. Belohnung. Näheres Geschäftsstelle.

Eine Portemonnaie

mit Geld und Militärpapieren in Isselburg oder auf dem Wege nach Anholt verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Bernh. Tinneseld, Anholt.

Musikverein.

(Gemischter Chor.)

Heute, Donnerstagabend, findet im Schützenhause die erste **Gesangprobe** (Die Jahreszeiten v. Haydn) statt. Beginn der Probe für die Damen ½8, für die Herren 9 Uhr.

Alle gesangliebenden Damen und Herren sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Hypothekengelder

auf I. Hypothek unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

Offerten unter C 838 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wer leiht einem Kriegsbeschädigten

600 Mark

gegen Sicherheit.

Offerten unt. **B 98** an die Geschäftsstelle.

Freitag Fleischverkauf

für die Nummern 1—150.

W. Löwe,
Ravardistraße.